

Den Anschluss nicht verpassen

Meinhard bei Kommunikationsoffensive

Meinhard ist die Aufrüstung seiner sieben Dörfer im Bereich des schnellen Internet sukzessive angegangen. Was für einige wenige Bürger ein „Fluch“ ist, ist für viele andere ein Segen: schneller Internetzugang zu Hause und auch mobil in der Gemarkung.

Gemeinden und Städte die hier nicht engagiert vorgehen, werden abgehängt als Arbeitsplatzstandort, als Wohnstandort, von Jungbürgern und sie sind für viele Touristen unattraktiv.

■ Die Offensive

Die Landgemeinde Meinhard hat sich der bundesweiten Telekommunikationsoffensive angeschlossen: Durch die Breitband Initiative Nordhessen konnten 2019 endlich die beiden Ortsteile Motzenrode und Hitzelrode in der Hessischen Schweiz mit schnellem Internet versorgt werden. Dem Landkreis sei Dank gesagt. Die vier Talgemeinden und der Ortsteil Neuerode waren schon vorher an Glasfaser angebunden.

Nachdem die Gemeinde bei dem europäischen Förderprogramm „Wifi4EU“ (Freies WLAN für Städte und Gemeinden) gescheitert war, hat sie sich unmittelbar danach um das hessische Förderprogramm „digitale Dorf-linge“ beworben. Im Windhundverfahren wurde dies in 2018 ausgeschrieben – wer zuerst kommt, malt zuerst.

■ Die Förderung

Die Gemeinde Meinhard war schnell und hat für alle sieben Ortsteile einen Förder-

bescheid von der WI-Bank Hessen zur Einrichtung sogenannter „Hotspots“ erhalten. Die zehn „Hotspots“ ermöglichen noch in diesem Jahr, dass an allen Dorfangern kostenloser Internetzugang möglich ist – Touristen schätzen diesen Service und die Jugendlichen des Dorfes. „Die sitzen dann abends alle rund herum auf der Angermauer und kommunizieren mit dem Handy, so wie das früher mal war, aber anders.“ Für die drei Zugangsbereiche des Wanderweges P4 in der Hessischen Schweiz werden darüber hinaus ebenfalls Hotspots eingerichtet.

■ Die Telekom

Die Hessische Schweiz und hier insbesondere die Ortsteile Hitzelrode und Motzenrode waren im Mobilfunkbereich seit Jahrzehnten ein Funkloch – keine Balken auf dem Handy – für viele heutzutage eine Katastrophe. 50 000 Euro hatte die Gemeinde noch in 2016 und 2017 eingeplant, um aus eigenen Mitteln einen Sendemast zu errichten. Jetzt aber hilft die Deutsche Telekom und will auf dem Südwege in Hitzelrode einen bis zu 50-Meter hohen Sendemast errichten – auf Kosten der Telekom.

Ziel ist es, dass der Sender in 2020 in Betrieb gehen soll. Vorher muss die Telekom noch die Kostenkalkulation schärfen und die Baugenehmigung auf den Weg bringen. Der Mast soll dann alle drei Ortsteile versorgen und darüber hinaus auch den Bereich des Wanderweges P4 auf der Gobert.



Es darf gefunkt werden: Bald sind alle sieben Meinharder Ortsteile mit schnellem Internet versorgt, die Dorfmitten und der P4 erhalten Hotspots.